



# Spree(rh)einblicke

Informationen von Detlev Pilger, MdB

Nr. 004 - Januar 2014



Liebe Genossin,  
lieber Genosse,

Wie die Zeit doch vergeht. Jetzt habe ich meine ersten hundert Tage als Abgeordneter im Deutschen Bundestag bereits hinter mir. Unglaublich, wie schnell sie vergangen sind. Mittlerweile ist auch bereits etwas Routine in meinen Arbeitsalltag als Bundestagsabgeordneter in Berlin und im Wahlkreis gekommen.

## Wie im Flug - Meine ersten 100 Tage

Auch wenn ich in Berlin bin – während den Sitzungswochen wenn Ausschüsse tagen oder das Plenum zusammentritt – fühle ich mich dort auch als "Anwalt" für den Wahlkreis und die Belange seiner Menschen. Eine stricke Trennung zwischen der Zeit im Wahlkreis und in Berlin greift daher zu kurz.

Anfang Januar wurde die Besetzung der Ausschüsse bekannt gegeben. Ich freue mich darauf, in den nächsten vier Jahren im Sportausschuss und im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, Bau- und Reaktorsicherheit als ordentliches Mitglied arbeiten zu können. Im Umweltausschuss

## Ausschussarbeit Sportausschuss

erwarten mich Themen wie bspw. der Hochwasserschutz, Stadtentwicklung, Soziale Stadt oder Lärmschutz. Auch die Thematik Bundeswasserstraßen wird auf mich zu kommen.

Als stellvertretendes Mitglied im Verteidigungsausschuss werde ich mich für den Bundeswehrstandort Koblenz aktiv einsetzen. In diesem Ausschuss wird unter anderem das für Koblenz immer noch wichtige Thema der Konversion mit behandelt.

Hier erinnere ich beispielhaft an den Gebäudekomplex Fritsch-Kaserne auf der Niederberger Höhe. In diesem Zusammenhang hatte ich bereits Gespräche mit Oberbürgermeister Prof. Dr. Joachim Hofman-Göttig und Vertretern der BIMA, der für das Grundstück zuständigen Bundesbehörde.

Natürlich freue ich mich auf die spannende Arbeit im Sportausschuss. Dieser hat in der letzten Legislaturperiode beispielsweise damit begonnen, die Doping-Affären im Sport aufzuarbeiten. Aber ich werde mich natürlich nicht auf die Themen der Ausschüsse beschränken und

mich weiterhin in sozialpolitische Fragen einsetzen, wie beispielsweise der Schulsozialarbeit und dem sozialen Wohnungsbau. Ich bleibe im Herzen ein Sozialpolitiker.

Nach unserem bis dahin in der deutschen Parteiengeschichte einmaligen basisdemokratischen Mitgliedervotum über den Schwarz-Roten Koalitionsvertrag hat unsere Regierungsmannschaft ihre Arbeit aufgenommen. Ich erlebe ein gutes und harmonisches Miteinander zwischen den Regierungsfraktionen auf Augenhöhe.

Auch innerhalb unserer Fraktion ist von Misstrauen gegenüber den Kolleginnen und Kollegen der CDU/CSU-Fraktion keine Spur. Ich bin zuversichtlich, dass wir in der Großen Koalition vier Jahre verantwortungs- und vertrauensvoll zusammenarbeiten werden - auch wenn sich sicher das ein oder andere Mal gesritten werden wird: Eine gesunde Streitkultur in der Politik ist wichtig - zumal wenn es darum geht, sozialdemokratische Politik durchzusetzen.

Mit Andrea Nahles und Manuela Schwesig haben wir zwei sozialdemokratische Kernministerien. Andrea Nahles hat bereits einen Entwurf für mehr Rentengerechtigkeit vorgelegt.

Mit Frank-Walter Steinmeier ist ein besonnener und international geachteter Außenminister ins Amt zurückgekehrt. Heiko Maas hat als Justizminister eine kluge und besonnene Position zur Vorratsdatenspeicherung eingenommen. Und auch Barbara Hendricks ist als Ministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit eine starke Stimme im Kabinett. Das sind alles erste Themen und Positionen, die zeigen, dass die SPD eine starke und eigenständige Kraft innerhalb der Regierung ist.

Und auch auf unseren Parteivorsitzenden Sigmar Gabriel kommt eine ganz besondere Bedeutung zu. Er muss unser Land im Bereich Energie zukunftsfähig machen und ökologisch gestalten ohne die Belange unserer Wirtschaft zu vernachlässigen.

## Regierungsarbeit

## Regierungsmannschaft



# Spree(rh)einblicke

Informationen von Detlev Pilger, MdB



## **Wasser- und Schifffahrtsamt muss erhalten bleiben!**

Meine Bemühungen um den Erhalt des Wasser- und Schifffahrtsamtes (WSA) laufen unvermindert weiter. Ich werde bei Verkehrsminister Dobrinth die Situation darlegen und

auf eine Lösung im Sinne des Standortes und deren Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen drängen. So steht es auch im Koalitionsvertrag. Für mich ist ganz klar, dass an erster Stelle ein vollwertiger Erhalt der Behörde am Standort über das Jahr 2020 steht. Es ist einfach nicht nachvollziehbar, dass Koblenz, einer der größten und modernsten Standorte der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung bundesweit und der größte in Rheinland-Pfalz, der sehr viel kleineren in Trier angegliedert werden soll, um auf lange Sicht ganz aufgelöst zu werden. Kommt es hierzu, wird in meinen Augen leichtfertig mit der Sicherheit der Schifffahrt auf einer wichtigen Verkehrs- und Transportader gespielt.

## **Gespräche im Bundesarchiv und im Bundeswehr- zentral Krankenhaus**

Dann möchte ich noch zwei Begegnungen erwähnen, die mir sehr wichtig waren. Zum einen mit dem Leiter des Bundesarchivs am Standort Koblenz auf der Karthause,

Dr. Michael Hollmann. In diesem ersten Treffen sprachen wir über die Weiterentwicklung des Bundesarchivs sowie über die Standortfrage.

Sehr wichtig war mir auch das Treffen mit dem ärztlichen Leiter des Bundeswehrzentralkrankenhauses. Hierbei

sprachen wir unter anderem über das Fachkräfteproblem gerade im Pflegebereich. Wir waren uns darin einig, dass die Anwerbung von Pflegekräften diesen Notstand beheben könne. Ich habe zugesagt mich dafür einzusetzen, dass das BWZK beim rheinland-pfälzischen Krankenhausplatzbedarf entsprechend berücksichtigt wird.

Gerade mit Blick auf einen Neubau/Umbau ist dies von Bedeutung. In diesem Zusammenhang sind bereits weitere Gespräche mit dem Inspekteur des Sanitätsdienstes konkret terminiert.

Dein

Detlev Pilger